



FAKTENBLATT

Die Elektrobranche in Zahlen

Die Elektrobranche spielt in der Gebäudetechnikbranche eine entscheidende Rolle. Über ein Drittel der Betriebe und 44% der beschäftigten Personen sind ihr zuzurechnen. Sie bildet jährlich gut 10'000 Lernende aus und schickt rund 3'000 ausgebildete Berufsleute ins Erwerbsleben.

Elektrobranche im Kontext der Gebäudetechnik

Die Elektrobranche ist ein wichtiger Bestandteil der Gebäudetechnik. Diese umfasst neben der Elektrobranche auch Bereiche wie Wasser-, Gas-, Heizungs-, Lüftungs- oder Klimaanlageinstallationen.

2015 wurden insgesamt 13'779 Arbeitsstätten den Gebäudetechnikbranchen zugeordnet.

	Arbeitsstätten			
	Elektrobranche		Rest Gebäude- technikbranche	
	absolut	in %	absolut	in %
Mikrounternehmen (0 bis 9 VZÄ)	3'550	73%	10'790	78%
Kleine Unternehmen (10 bis 49 VZÄ)	1'194	24%	2'697	20%
Mittlere Unternehmen (50 bis 249 VZÄ)	132	3%	278	2%
Grosse Unternehmen (250 VZÄ und mehr)	12	0%	14	0%
Total Unternehmen	4'888		13'779	

Über ein Drittel dieser Arbeitsstätten gehörten zur Elektrobranche. Von den insgesamt 110'865 Beschäftigten waren gut 44% (48'954) in der Elektrobranche tätig.

	Beschäftigte			
	Elektrobranche		Rest Gebäude- technikbranche	
	absolut	in %	absolut	in %
Mikrounternehmen (0 bis 9 VZÄ)	11'237	23%	31'898	29%
Kleine Unternehmen (10 bis 49 VZÄ)	22'842	45%	50'887	46%
Mittlere Unternehmen (50 bis 249 VZÄ)	11'260	23%	23'310	21%
Grosse Unternehmen (250 VZÄ und mehr)	4'173	9%	4'770	4%
Total Unternehmen	48'954		110'865	

In Hinblick auf die Unternehmensgrösse zeigen sich zwischen den Betrieben der Elektrobranche und den Betrieben der übrigen Gebäudetechnikbranchen geringfügige Unterschiede: Der Anteil Mikrounternehmen ist bei den übrigen Gebäudetechnikbranchen mit

rund 78% höher als jener in der Elektrobranche (73%). Die Elektrobranche verfügt dafür über höhere Anteile kleiner und mittlerer Unternehmen (24% resp. 3%). Die in der Gebäudetechnik als Ganzes angesiedelten Grossunternehmen sind grossmehrheitlich der Elektrobranche zuzurechnen.

Branchenstruktur

Die Elektrobranche zeichnet sich durch ihre Stabilität aus. So hat sich die Zahl der Arbeitsstätten in den vergangenen Jahren nur geringfügig verändert (2011: 4'866 Unternehmen, 2015: 4'888 Unternehmen). In der Tendenz ist allerdings ein leichter Rückgang des Anteils Mikrounternehmen zugunsten von kleinen sowie grossen Unternehmen festzustellen. Mit rund 73 Prozent ist der Anteil Mikrounternehmen aber nach wie vor sehr hoch.

Die Zahl der Beschäftigten in der Elektrobranche ist in den letzten Jahren leicht gestiegen (2011: 44'702 Beschäftigte, 2014: 48'954 Beschäftigte). Für diese Veränderung sind hauptsächlich die grossen Unternehmen verantwortlich.

Lernende und Lehrabschlüsse

Insgesamt waren in den vergangenen Jahren jährlich um die 10'000 Lernenden in der Elektrobranche beschäftigt. Der grösste Anteil der Lernenden absolviert die Grundbildung zum/zur Elektroinstallateur/in EFZ (2016: 6'866 Lernende, 69%), gefolgt von der Grundbildung zum/zur Montage-Elektriker/in EFZ (2016: 2'313 Lernende, 24%).

Die Zahl der Lehrabschlüsse beläuft sich jährlich auf über 3'000. Entsprechend der Anzahl Lernenden sind die meisten Abschlüsse im Bereich Elektroinstallateur/in EFZ zu finden (2016: 1'992 Abschlüsse resp. 63%), wiederum gefolgt von der Berufsgruppe der Montage-Elektriker/in EFZ (2016: 899 Abschlüsse resp. 28%).



Finanzkennzahlen

Eine durch das Bundesamt für Statistik durchgeführte Erhebung ergibt in Sachen Finanzkennzahlen für das Jahr 2015 folgendes Branchenbild (Auswertung von 107 Betrieben mit 15'514 Beschäftigten).

Struktur der Bilanz (in % der Bilanzsumme)

- Aktiven:	
- Umlaufvermögen	83%
- Anlagevermögen	17%
- Passiven:	
- Kurzfristiges Fremdkapital	73%
- Langfristiges Fremdkapital	8%
- Eigenkapital	19%

Struktur der Erfolgsrechnung

- Aufwand (in % des Umsatzes):	
- Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	37%
- Lohn- und Gehaltsaufwand	38%

- Sozialversicherungsaufwand	6%
- Übriger Personalaufwand	5%
- Sonstiger Betriebsaufwand	9%
- Abschreibungen auf Sachanlagen	1%
- Nebenaufwand, betriebsfremder und ao. Aufwand	1%
- Reingewinn	5%
- Ertrag (in % des Gesamtertrags):	
- Umsatz	97%
- Übriger Ertrag	1%
- Finanzertrag	1%
- Nebenertrag, betriebsfremder und ao. Ertrag	1%

Der Bruttoproduktionswert teilte sich zu je 50% auf Vorleistungen und auf die Bruttowertschöpfung auf. Der Personalaufwand in % der Bruttowertschöpfung betrug 87%, in % des Bruttoproduktionswerts betrug er 43%.





